

sprachige Eintrag (ediert mit einigen Fehlern), betreffend eine Geldschuld Gottschalks von Lemberg bei Heinrich Snelinberg. Jede Aufzeichnung ist mit einer umfassenden polnischen Zusammenfassung versehen. Die Edition ergänzen Register der Personen- bzw. Ortsnamen und der polnischen Wörter sowie 8 Taf. mit Abbildungen.

Adam Kozak

Vincent CHALLET, *Nemine discrepante?* Discordancias y comunicación política en el seno del consulado montpellerino a fines de la Edad Media, *Edad Media* 13 (2012) S. 143–161, analysiert die außergewöhnlich einflussreiche kommunale Verwaltung Montpelliers im 14. Jh. anhand der Ratsprotokolle aus den Archives Municipales, welche die tatsächliche Öffentlichkeit und die Dokumentation der hier stattfindenden Diskussionen als politische Strategie der Kommune belegen.

Laura Brander

-----

Dieter PETRAS, *Urbar der Herrschaft Bregenz 1379/1474. Minnesängerurbar*. Edition und Kommentar (Quellen zur Geschichte Vorarlbergs [N. F.] 16) Regensburg 2013, Roderer, 95 S., ISBN 978-3-89783-784-3, EUR 24,80. – Ediert wird ein Verzeichnis der Güter und Zinse, das Graf Hermann II. von Montfort-Bregenz 1474 anlegen ließ. Anscheinend zur Verkaufsförderung wurde der Untertitel *Minnesängerurbar* erfunden, weil es sich nach P. um Besitztümer handelt, die bei Erbteilungen 1379 und 1409 an Hermanns Urgroßvater Graf Hugo XII., einen bekannten Minnesänger, fielen, soweit sie nicht mit der einen Hälfte der Herrschaft Bregenz 1453 an die Habsburger kamen. Der Text gibt sich einerseits vorlagengetreu bis hin zur Angabe der Zeilenenden durch senkrechte Striche, ändert aber andererseits die römischen in arabische Ziffern und ignoriert alle diakritischen Zeichen. Auf eine Durchzählung der Einträge wurde verzichtet, was das Nachschlagen erschwert. Bei angegebenen Summen zu einzelnen Gütern und Orten vermisst man eine Erklärung, ob sie stimmen (nur S. 52 knappe Zusammenfassung). Ebenso vermisst man einen Hinweis, warum bestimmte Komplexe als Reichsgüter angesprochen werden (S. 27, 38, auch S. 52). Bei der inserierten Urkunde über die Weinbergnutzung 1479 hätte man ein Kopfregegestatt einer knappen nachgeschobenen „Interpretation“ erwartet (S. 48 f.). Störend wirkt auch, dass nach einem umfangreichen und nützlichen Personen-, Orts- und Sachregister S. 53–66 noch ein eigener alphabetischer Kommentarteil S. 67–90 und ein Suchindex S. 91 folgen, wodurch Nachschlagen endgültig zum Abenteuer ausufert. So sehr die lokal und regional kenntnisreiche Quellenpublikation an sich zu begrüßen ist, so problematisch erscheint deshalb die Durchführung.

K. B.

Die „ältesten“ Urbare, Zehent- und Robotverzeichnisse des Klosters Millstatt in Kärnten (1469/70 bis 1502), hg. von Alfred OGRIS (Das Kärntner Landesarchiv 43) Klagenfurt am Wörthersee 2014, Kärntner Landesarchiv, 248 S., 50 Abb., 15 Karten, ISBN 978-3-900531-94-2, EUR 24. – Die Übertragung des